Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 16. Oktober 1856 Nr. 486.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 15. Oktober, Nachmittags 12¾ Uhr. Anfangs flau, viele Käufer. Silber-Anleihe 90. 5pCt. Metalliques 81⅞. 4½pCt. Metalliques 70½. Bankakt. 1058. Bank-Interims-Sch. 268. Nordbahn 262. 1854er Loose 105½. National-Anleihe 82⅞. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 207. Credit-Aktien 319. London 10, 17. Hamburg 78⅛. Paris 123. Gold 9½. Silber 7½. Elisabetbahn 103. Lombardische Eisenbahn 109 Fl. Theißbahn 103. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 15. Oktober, Nachm. 2 Uhr. Die Börse war in etwas festerer Haltung. In österreichischen Credit-Aktien lebhafter Umsatz. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 112½. 5pCt. Metalliques 75¼. 4½pCt. Metalliques 65¾. 1854er Loose 98½. Oesterreichische National-Anleihe 77⅝. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 232. Oesterreich. Bank-Antheile 1180. Oesterreichische Credit-Aktien 168. Oesterreich. Elisabetb. 202. Rhein-Nahe-Bahn 95.

Hamburg, 15. Oktober, Nachm. 2½ Uhr. Börse matt bei schwachem Geschäft. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 160 Br. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100. Norddeutsche Bank 101¾. Wien —.

Hamburg, 15. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco stille, ab auswärts unverändert. Roggen stille. Oel flau, loco 33⅛, pro Mai 29⅝. Kaffee stille.

Liverpool, 14. Oktober. [Baumwolle] fest und 7000 Ballen heut zu den gestrigen Preisen umgesetzt.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 14. Oktober. Der heutige „Moniteur" enthält mehrere günstige Berichte über die Campagne in Kabylien.

London, 14. Oktober. Nach einer Mittheilung der heutigen „Times" hätte die spanische Regierung dem Kaiser der Franzosen angezeigt, daß der Ministerwechsel keinen politischen Charakter habe.

Preußen.

Berlin, 14. Oktober. Ihre Majestät die Königin ist auf Schloß Sanssouci zurückgekehrt.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, die nachgenannten Personen: den Landschaftsrath und Kreis-Deputirten v. Müllern, auf Soßnow, Kreis Flatow, den Major a. D. Ludwig, Burggrafen und Grafen zu Dohna-Schlobitten, auf Bothkeim, Kreis Friedland, den Rittmeister in der Garde-Landwehr-Kavallerie und Rittergutsbesitzer Friedrich Franz Ludwig v. Schmalensee, auf Groß-Paglau, Kreis Berent, den Rittergutsbesitzer v. Wnuck, auf Lablacken bei Labiau, den Staatsminister und Minister des Innern v. Westphalen, den Major a. D. v. Veltheim, auf Schönflies bei Oranienburg, den Regierungs-Assessor Herrmann Grafen v. Itzenplitz zu Minden, den Rittergutsbesitzer v. Arnim, auf Crieven bei Angermünde, den Oberst-Lieutenant, Flügel-Adjutanten und Commandeur des 2ten Infanterie- (Königs-) Regiments, v. Schlegel, den Major, aggr. dem Generalstabe und attachirt der königl. Gesandtschaft zu Wien, Georg v. Kameke, den Rittmeister und Eskadrons-Chef im Garde-Huf.-Regiment Freiherrn v. Diepenbroick-Grüter, den Seconde-Lieutenant im 2ten Landwehr-Dragoner-Regiment Karl Grafen v. Hardenberg, auf Lietzen bei Seelow, den Landrath des Kreises Wartenberg, Freih. v. Zedlitz-Leipe, auf Boguslawitz, Kreis Wartenberg, den Kammerherrn und Mitglied des Herrenhauses, Curt Grafen v. Haugwitz, auf Krappitz, Kr. Oppeln, den Major a. D. Kraker v. Schwarzenfeld, auf Prittag bei Grünberg, den Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer Heinrich v. Korckwitz, auf Kummelwitz, Kreis Münsterberg, den Rittergutsbesitzer Louis Freiherrn v. Seherr und Thoß, auf Schollwitz, Kreis Bolkenhain, den Ritterschafts-Rath v. d. Marwitz, auf Frankenthal bei Neumarkt in Schlesien, den Premier-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Karl Grafen v. Wartensleben, auf Krippitz bei Strehlen, den Kammerherrn u. Kreis-Deputirten Adolph Freih. v. Bissing, auf Beerburg bei Lauban, den Rittergutsbesitzer Karl Grafen v. Nostitz, auf Parchau bei Hainau, den Hauptmann und Kompagnie-Chef im 5. Jäger-Bataillon Freih. v. Puttkamer, den Rittmeister und Eskadrons-Chef im Garde-Dragoner-Regiment Rudolph v. Krosigk II., den Kreis-Deput. und Rittergutsbes. Aug. v. Brauchitsch, auf Scharteuke bei Genthin, den Oberst u. Komm. des 31. Inf.-Regt. v. Plötz, den Rittergutsbesitzer v. Sydow auf Wischlingen, Kreis Dortmund, den Rittergutsbesitzer Wilhelm Freiherrn v. Plettenberg auf Oevinghausen, Kreis Soest, den Rittmeister und Eskadrons-Chef im 4. Kürassier-Regiment v. Owstien, den Erbprinzen Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein zu Wittgenstein, den fürstlich lippeschen Minister v. Oheimb zu Detmold, den Hauptmann a. D. Gustav v. Hochwächter auf Haus Fürstenberg bei Xanten, den Hauptmann im 17. Infanterie-Regiment und Platzmajor zu Düsseldorf, v. d. Gröben, den Rittergutsbesitzer Melchior Julius v. Buggenhagen zu Godesberg, Kreis Bonn, den Standesherrn Maximilian Grafen zu Solms-Rödelheim zu Assenheim in der Wetterau, Großherzogthum Hessen, den Standesherrn Louis Grafen v. Pückler-Limpurg zu Burgfarrenbach bei Nürnberg im Königreich Baiern, den großherzoglich oldenburgischen Kammerherrn und Ober-Jägermeister Grafen zu Rantzau-Breitenburg zu Eutin, den königlich baierischen Kämmerer und Major im 6. Chevauxlegers-Regiment Max Freiherrn v. Seefried-Bussenheim zu Bamberg, den königlich sächsischen Oberst-Lieutenant a. D. August Nehrhoff v. Holderberg zu Freiberg im Königreich Sachsen, den königlich sächsischen Major und Sous-Chef im Generalstabe Alfred v. Fabrice zu Dresden, den Premier-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Herrmann v. Witzleben auf Kitzscher bei Borna im Königreich Sachsen, den großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Kammerherrn und Vice-Kanzlei-Direktor a. D. Karl Freiherrn v. Bülow zu Schwerin, den großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Oberst-Lieutenant und Kommandanten der Stadt Wismar, v. Pressentin, den großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Kammerherrn Adalbert v. Gundlach auf Friedrichshof im Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz, den Lieutenant a. D. Rudolph v. Oppen-Schilden zu Heltlingen im Herzogthum Holstein, nach Prüfung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des durchlauchtigsten Herrenmeisters, Prinzen Karl von Preußen königliche Hoheit, zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens zu ernennen.

Berlin, 15. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Wirklichen Geheimen Legationsrath Balan im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Baden königliche Hoheit ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen zu ertheilen.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den bisherigen Wasserbau-Inspektor Hirschberg zu Magdeburg zum Regierungs- und Baurath zu ernennen. — Dem Bau-Inspektor Krause zu Sorau den Charakter als Baurath, und dem Fabrikanten S. Weigert in Schmiedeberg den Charakter als Kommerzienrath zu verleihen.

Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und der Prinz Friedrich der Niederlande sind auf Schloß Sanssouci eingetroffen.

Ihre Hoheiten der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt-Dessau sind von Dessau in Potsdam eingetroffen und im königlichen Schlosse abgestiegen.

Dem Regierungs- und Baurath Hirschberg ist die erledigte Regierungs- und Bauraths-Stelle in Liegnitz verliehen worden.

Der Kreis-Baumeister Hillenkamp zu Marienwerder ist zum königlichen Bau-Inspektor ernannt und demselben die Bau-Inspektorstelle zu Schlochau verliehen worden.

Der Kreisrichter Ritter zu Goldapp ist zum Rechtsanwalt für den Bezirk des Kreisgerichts zu Heydekrug mit Anweisung seines Wohnsitzes in Heydekrug und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Insterburg ernannt, auch ist ihm widerruflich die Rechtsanwalts-Praxis im Bezirk des Kreisgerichts zu Kaukehmen eingeräumt; so wie dem bisher zu Pyritz, im Bezirke des Kreisgerichts zu Stargard in Pommern angestellten Rechtsanwalt und Notar Soenderop die Verlegung des Wohnsitzes nach Stargard gestattet worden.

Am Gymnasium zu Paderborn sind der Oberlehrer Dr. Feaux, bisher an der rheinischen Ritter-Akademie zu Bedburg, als Oberlehrer und der Hilfslehrer Friedrich Wilhelm Grimme, seither am Gymnasium zu Münster, so wie der Hilfslehrer Dr. Franz Volpert, bisher am Progymnasium zu Warendorf, als ordentliche Lehrer angestellt; die Berufung des Lehrers am Gymnasium zu Herford, Wilhelm Bachmann zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Bielefeld genehmigt; ferner der Lehrer Dr. Weeg und der Schulamts-Kandidat Dr. Plifke bei der Realschule zu Münster angestellt worden.

Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4ten Klasse 114ter königl. Klassen-Lotterie, welche bis zum 23. Oktober d. J. bei Verlust des Anrechts dazu geschehen muß, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Angekommen: Se. Excellenz der General Lieutenant und General-Inspekteur der Artillerie, v. Hahn, vom Rhein. Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 5. Division, v. Wussow, von Frankfurt a. O. Se. Excellenz der Staatsminister und Ober-Präsident der Provinz Westfalen, Dr. v. Düesberg, von Münster. Se. Excellenz der Wirkl. Geh. Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kaiserl. französischen Hofe, Graf v. Hatzfeldt, von Paris. Se. Excellenz der Erb-Landhofmeister im Herzogthum Schlesien, Kammerherr Graf v. Schaffgotsch, von Breslau. (Pr. St.-Anz.)

Berlin, 15. Oktober. Der „Börsenhalle" schreibt man von hier: Im auswärtigen Ministerium wurde heute (am 13.) Mittag eine auf die Sundzollfrage bezügliche Konferenz abgehalten. Gutem Vernehmen nach ist diese Angelegenheit ihrem Abschluß nahe. Seit dem vor einigen Wochen erfolgten Anschluß Englands an das Prinzip der Zollablösung ist von den in Kopenhagen versammelten Bevollmächtigten hauptsächlich über die Höhe der an Dänemark zu zahlenden Entschädigungssumme verhandelt worden. Es sollen jetzt auch in dieser Beziehung schon vorläufige Vereinbarungen zu Stande gebracht und den betheiligten Regierungen zur definitiven Erklärung übermittelt worden sein. Wie es scheint, hat die heutige Besprechung wesentlich den Zweck gehabt, vor der damit bedingten Schlußentscheidung die für Preußen hier in Betracht kommenden Momente einer nochmaligen gründlichen Erwägung zu unterziehen. Mehrseitig wird bestätigt, daß Dänemark sich vor Kurzem bereit erklärt hat, gleichzeitig mit der in Aussicht stehenden Aufhebung des Sundzolls mittelst der allseitig angenommenen Ablösung auch eine bedeutende Herabsetzung des Transitzolls für die Waaren, welche auf dem Landwege zwischen der Ost- und Nordsee über dänisches Gebiet befördert werden, eintreten zu lassen. Wie es heißt, soll künftig von 100 Pfd. statt 5 Sch. eine Abgabe von nur 1 Sch. erhoben werden.

P. C. **Berlin**, 14. Oktbr. [Die kirchliche Konferenz.] Wir sind in den Stand gesetzt, zu berichten, daß die kirchliche Konferenz, über welche Mittheilungen zu machen uns schon wiederholt vergönnt gewesen ist, am 2. nächsten Monats, einem Sonntage, mit einer gottesdienstlichen Feier eröffnet werden wird, und daß die Berathungen derselben schon an dem folgenden Dinstage im Schlosse Monbijou ihren Anfang nehmen werden. Den Vorsitz wird in Gemäßheit einer bereits unter dem 29. August ergangenen allerhöchsten Bestimmung der Präsident des evangelischen Ober-Kirchenraths führen, während der Minister der geistlichen Angelegenheiten, insofern die Berathungen Gegenstände seines Ressorts oder das Staatsgebiet überhaupt berühren, den Sitzungen als Kommissar Sr. Majestät des Königs beiwohnen wird. Die Einladungen sind unter Mittheilung der in unserer letzten Nachricht erwähnten Gutachten am Ende der vorigen Woche, und zwar I. an die sämmtlichen General-Superintendenten, beziehentlich an dasjenige geistliche Mitglied des Konsistoriums zu Münster, welches mit der interimistischen Wahrnehmung der Geschäfte des General-Superintendenten beauftragt ist, II. an die Präsides der beiden westlichen Provinzial-Synoden, III. an die Präsidenten und weltlichen Direktoren der Konsistorien, IV. an die der evangelischen Konfession angehörenden Ober-Präsidenten, beziehentlich den Regierungs-Vice-Präsidenten Naumann zu Münster, und demnächst V. an den Konsistorialrath und Professor der Theologie Dr. Lehnerdt zu Berlin, den Superintendenten Schultz daselbst, den Hofprediger Dr. Krummacher zu Potsdam, den Geh. Ober-Tribunalsrath und Professor der Rechte Dr. Heffter zu Berlin, den Konsistorialrath und Professor der Theologie Dr. Vogt zu Greifswald, den Superintendenten Hasper zu Stettin, den Appellations-Gerichts-Präsidenten Korb daselbst, den Superintendenten Stumpf zu Prittisch (Pr. Posen), den Konsistorialrath und Professor der Theologie Dr. Tholuck zu Halle, den Superintendenten Dr. Sander zu Wittenberg, den Grafen v. Zech-Burkersrode zu Guseck, den Superintendenten Eberts zu Roxheim (Rheinpr.), den Hofprediger und Konsistorialrath Thielen zu Koblenz, den Geh. Ober-Regierungsrath Dr. v. Bethmann-Hollweg zu Reineck, den Superintendenten König zu Witten, den Ober-Regierungsrath von Holzbrinck zu Arnsberg, den Superintendenten Stiller zu Koischwitz (Pr. Schlesien), den Geh. Justizrath und Professor der Rechte Dr. Abegg zu Breslau, den Konsistorialrath Liedke zu Marienwerder und den Regierungs- und Schulrath Bock zu Gumbinnen ergangen. Außerdem sind die Verfasser der zur Vorlage an die Konferenz bestimmten Gutachten je zu den Verhandlungen, welche sich an die letzteren anknüpfen werden, eingeladen worden. Die Mitglieder des Ober-Kirchenraths werden zwar den Sitzungen beiwohnen, an der Debatte jedoch nicht Antheil nehmen, damit ihnen für die spätere Begutachtung der Konferenz-Anträge die nöthige Freiheit des Urtheils gesichert bleibe. Endlich vernehmen wir noch, daß der Präsident v. Uechtritz die Referenten und Correferenten bereits ernannt hat, um eine allseitig erwünschte Beschleunigung der Arbeiten der Konferenz herbeizuführen.

Berlin, 15. Okt. [Vom Hofe. — Tages-Chronik.] Se. Majestät der König geruhte heute Früh von 9 Uhr an die Glückwünsche der königl. Familie, so wie der sämmtlichen als Gäste anwesenden fremden fürstlichen Herrschaften, der Hofstaaten, der Minister und der General- und Flügeladjutanten auf Schloß Sanssouci entgegenzunehmen. Um 11 Uhr fand bei der Parade im Lustgarten die Gratulation der Offizier-Corps der potsdamer Garnison statt. Viele Offiziere der hiesigen Garnison, unter Anderen der General-Feldmarschall zu Dohna, General-Feldmarschall Frhr. v. Wrangel, General Graf v. d. Gröben, der Kriegsminister Graf Waldersee, die General-Adjutanten v. Neumann, v. Gerlach, die Generale v. Reyher, Brese, v. Hahn, v. Peucker, v. Möllendorf, v. Wussow, v. Schlichting, Fischer u. s. w. hatten sich gleichfalls zur Gratulation nach Potsdam begeben.

— Die hiesige Garnison feierte heute den Geburtstag Sr. Maj. des Königs in althergebrachter Weise. Bei Tagesanbruch ertönten zur Reveille von der Schloßkuppel herab die Choräle: „Nun danket Alle Gott" und „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren," sowie die Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz", ausgeführt von dem Trompeter-Corps eines der hiesigen Kavallerie-Regimenter. Mit Ausnahme der Wache gebenden Regimenter waren die übrigen Truppen vom Dienste befreit. Von Früh 7 Uhr standen sämmtliche Wachen und Posten im Paradeanzuge; eben so erschienen sämmtliche Militärs von dieser Zeit ab auf den Straßen und öffentlichen Plätzen im Paradeanzuge. Um 8 Uhr fand ein Gottesdienst in der Garnisonkirche für Mannschaften katholischer Konfession statt; um 10 Uhr ebendaselbst für die Soldaten evangelischen Glaubensbekenntnisses, abgehalten vom Divisionsprediger Lic. Strauß; an demselben nahmen die sämmtlichen Truppen durch Deputationen Theil. Die Generalität hatte sich größtentheils zur Gratulation nach Potsdam begeben. Um halb 12 Uhr war Wachtparade an der neuen Königswache. Um dieselbe Zeit wurden auf dem ehemaligen Exercierplatze vor dem Brandenburgerthore 101 Salutschüsse durch eine Batterie des Garde-Artillerie-Regiments abgefeuert. Nach Beendigung der Paroleausgabe wurden sämmtliche Regimenter, bez. Bataillone auf ihren Appellplätzen versammelt, woselbst die Mannschaften von den betreffenden Kommandeuren auf die hohe Bedeutung des heutigen Tages hingewiesen wurden und Sr. M. dem Könige ein dreifaches Hoch darbrachten.

— Morgen Früh 8 Uhr begeben sich Se. Majestät der König von Potsdam über Berlin nach Passow und von da nach Greifswald zur Universitätsfeier, verbleiben am 17. daselbst, und reisen am 18. d. M. von Greifswald nach Neu-Strelitz. Se Majestät gedenken am 19. daselbst zu verbleiben und am Montag, den 20., über Berlin nach Potsdam zurückzukehren. Se. königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, und Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen werden, wie wir hören, Se. Majestät begleiten.

— Ihre Majestät die Königin ist gestern im erwünschten Wohlsein aus München in Sanssouci eingetroffen.

— Se. königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin traf gestern Nachmittag von Ludwigslust hier ein, und begab sich gleich weiter nach Sanssouci. Eben so trafen gestern Abend Ihre Hoheiten der Erbprinz und die Erbprinzessin von Dessau hier ein, und fuhren weiter nach Sanssouci. Die sämmtlichen hohen Herrschaften werden, wie wir hören, morgen die Rückreise antreten. (N. Pr. Z.)

— Der Prinz von Preußen ist gestern Vormittag in Begleitung des Oberst v. Alvensleben vom k. Hofe zu Stuttgart hierher zurückgekehrt. Mittags empfing der Prinz den General Graf v. d. Gröben und fuhr alsdann in Begleitung seines Sohnes, des Prinzen Friedrich Wilhelm, um 2 Uhr zur k. Tafel nach Schloß Sanssouci. Der Prinz von Preußen, welcher dem König, wie die „B. Z." hört, nach Greifswald folgt, wird jetzt längere Zeit hierselbst residiren und sich erst Ausgangs November wieder nach der Rheinprovinz begeben. — In den ersten Tagen des Dezember gedenken der Prinz und die Prinzessin von Preußen dem großherzoglichen Hofe zu Karlsruhe einen Besuch zu machen und der Geburtsfeier der Großherzogin Louise am 3. Dezember dort beiwohnen.

— Am nächsten Sonnabend findet zur Feier des Geburtstages des Prinzen Friedrich Wilhelm im Schlosse Sanssouci Familientafel statt. Ende Oktober begiebt sich der Prinz, wie die „B. Z." schreibt, nach Breslau, wo zu dessen Aufnahme im dortigen königl. Schlosse bereits alle Vorbereitungen getroffen worden sind. Der Prinz wird dort auf einige Zeit die Führung des 11. Infanterie-Regiments übernehmen, nach Uebernahme des Kommandos aber nach London gehen, um dort am 21. der Geburtstagsfeier der Prinzeß Royal beizuwohntn. Ende November gedenkt der Prinz zurückzukehren, um sich nach Karlsruhe zu begeben und dort die Großherzogin Louise zur Feier ihres Geburtsfestes am 3. Dezember zu beglückwünschen.

B. **Lissa** (Großherzogthum Posen), 12. Oktober. [Eisenbahn-Fahrplan. — Maschinenbauanstalt. — Beginn der Parforce-Jagden. — Das Auffinden zweier Grabsteine. — Literarisches.] Seit dem 6. d. M. sind zwischen Breslau und Posen zum Transport von Materialien und Gütern, so wie zur Dislokation der Beamten bis auf Weiteres regelmäßige Bahnzüge eingerichtet, die nur während dreier Tage, die zum Umbau, resp. zur Erweiterung der Brücke bei Trachenberg erforderlich waren, eine theilweise Unterbrechung erlitten. Der jeden Morgen 7 Uhr von Breslau abgehende Zug trifft um 12 Uhr 23 Minuten Mittags hier ein und erreicht nach ½stündigem Aufenthalte auf dem hiesigen Bahnhofe um 4 Uhr 39 Min. Nachmittags die Station Posen. Der Aufenthalt an den übrigen Stations-Orten: Schebitz, Obernigk, Gellendorf, Trachenberg, Rawitsch, Bojanowo, Reisen, Alt-Boyn, Czempin und Moschin währt je 10 Minuten. Der Morgens 7 Uhr 40 Minuten von Posen abgehende Zug erreicht um 11 Uhr 26 Min. Vormittags den hiesigen Bahnhof, erwartet hier die Ankunft des breslauer Zuges und setzt demnächst nach einstündigem Aufenthalte seine Fahrt nach Breslau weiter fort, woselbst er um 5 Uhr 49 Min. Nachmittags

eintrifft. Die Abfahrtzeit auf den einzelnen Stationen ist streng inne zu halten angeordnet, damit die Kreuzung auf dem hiesigen Bahnhofe rechtzeitig erfolge und nicht Materialien-Transporte auf der Strecke getroffen werden. — Die regste Thätigkeit entwickelt sich gegenwärtig in allen Theilen der hiesigen Maschinenbauanstalt, um die günstige Witterung zur Einrichtung der einzelnen Etablissements und Aufstellung der Apparate zu benutzen. Die 75′ hohe Feueresse, die alle andern Gebäude des Bahnhofes weit überragt, steht seit 8 Tagen vollendet, eben so hat die Dampfmaschine den ihr angewiesenen Platz bereits eingenommen, so daß nunmehr die Vorkehrungen zur Aufstellung der Kessel und des Wellenwerkes getroffen werden. Mit der etwa 1200 Kubikfuß Wasser fassenden Wasserstation für die Maschinengebäude wurden gestern die ersten Versuche gemacht. Der Anstalt und ihrem Betriebe ist der Maschinenmeister Grüson vorgesetzt. Der Eröffnungstermin der Bahn, für den der 29. d. Mts. bestimmt worden, hat, so viel ich höre, bis jetzt keine Aenderung erlitten. Möglich jedoch, daß derselbe nachträglich noch um einige Tage früher erfolgt. — Seit einigen Tagen haben hier auch die Parforce-Jagden wieder ihren Anfang genommen. Die Meute ward in diesem Jahre aus England bedeutend ergänzt. Die Betheiligung an der Jagd wird hoffentlich auch diesmal eine ansehnliche sein; die Rustikalbesitzer haben ohne Schwierigkeit ihre Territorien der Gesellschaft zur ungehinderten Benutzung überlassen. Die Jagden werden am 28. und 31. d. Mts. mit einigen Wettrennen und Hirschjagden wie in den früheren Jahren schließen. — In der hiesigen reformirten St. Johanniskirche wurden gestern bei Oeffnung des Fußbodens behufs einer nothwendig gewordenen Umpflasterung desselben, gegenüber der Kanzel, etwa 1 Fuß tief, zwei aus Sandstein gearbeitete Monumente gefunden, welche die irdischen Ueberreste des polnischen Generals Alexander von Bronikowski und seiner Gattin Sophia Debroniewo bedeckten. Auf der Oberfläche der neben einander liegenden Denksteine finden sich im Hautrelief die Bilder derselben in Lebensgröße, das des Alex. v. Br. in polnischer Generalsuniform mit den Emblemen des Kriegerstandes reichlich verziert. Beide Denkmäler sind leider, muthmaßlich in Folge des großen Kirchenbrandes vom Jahre 1707, mehrfach beschädigt und noch mit Brandschutt bedeckt. Dennoch gelang es mir unter Mithilfe des Predigers Herrn Pflug die auf den obern Seitenwänden des weiblichen Denkmals befindliche lateinische Inschrift vollständig zu entziffern. Dieselbe lautet: „Generosa Sophia Debroniewo generosi Alexandri Bronikowski conjux, hic, quod mortale habuit deposuit in spem gloriosae resurrectionis anno MDCLXXVI.“ An den unter den Denksteinen befindlichen hölzernen Särgen sind die metallenen Nägel und der Sammetüberzug noch deutlich zu erkennen. Dieser polnische General Alex. v. Bronikowski ist unbezweifelt der Ahnherrn des am 21. Januar 1834 zu Dresden verstorbenen Roman-Schriftstellers Alex. v. Opeln-Bronikowski, des polnischen Walter Scott, wie er gemeinhin wegen seiner Fruchtbarkeit in der Benutzung der polnisch-historischen Materien zu seinen historischen Novellen und Romanen genannt wurde. Sein Vater war viele Jahre General-Adjutant des Churfürsten von Sachsen und Königs von Polen, und bekannte sich, wie die übrigen seines Stammes, zum reformirten Glauben. — Unter dem Titel: „Stenographische Nachrichten aus Lissa“, erscheint hier seit dem Juli d. J. in monatlichen Lieferungen ein Blatt, das zunächst Berichte und Mittheilungen über die Thätigkeit des hiesigen stenogr. Vereins, den hier und auswärts lebenden Mitgliedern desselben, so wie den mit ihm in Verbindung stehenden andern Vereinen bringt, die sich die Pflege und Verbreitung des Stolze'schen Systems zur Aufgabe gestellt. Das Blatt wird abwechselnd von den hiesigen Gymnasial-Lehrern Dr. Methner, Mertens und R. Golde redigirt und hat sowohl in der von Dr. G. Michaelis in Berlin herausgegebenen „Zeitschrift für Stenographie und Orthographie“ als in dem von C. Witte redigirten „Archiv für Stenographie“ eine sehr günstige Beurtheilung gefunden.

Deutschland.

Frankfurt, 13. Oktbr. Freiherr v. Brenner-Felsach, der zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Oesterreichs am griechischen Hofe ernannt ist, begiebt sich mit demselben Schiffe auf seinen neuen Posten, welches den König Otto nach Athen zurückführt. (Fr. Bl.)

Kassel, 14. Oktober. In der heutigen öffentlichen Sitzung der zweiten Kammer der Landstände wurde die Verhandlung über das Wahlgesetz fortgesetzt und (mit Ausnahme der §§ 7, 8 und 9, worüber der Ausschuß noch zu berichten hat), zum Schlusse geführt, worauf die Sitzung in eine vertrauliche überging. (Kass. Z.)

Aus Thüringen, 13. Oktober. Am 10. Oktober 1806 fiel Prinz Louis Ferdinand von Preußen bei Saalfeld. Zu einer würdigen 50jährigen Geeächtnißfeier seines Heldentodes war der 10. Oktober d. J. bestimmt. Eine Viertelstunde von Saalfeld erhebt sich ein Denkmal, welches dem dort gefallenen Prinzen von seiner Schwester, der Fürstin Radziwill, errichtet worden ist. An diesem Monumente wurden am 8. Oktober Plätze abgesteckt, um militärische Stellungen zu gewinnen. Am 9. Oktober trafen 300 Mann Militär aus Erfurt ein, welche in der Stadt einquartiert wurden. Am 10. Oktober, dem Tage der Schlacht, fand um 9 Uhr eine kirchliche Feier mit Gesang, Predigt und Trauermusik in der Kirche zu Graba statt, da in diesem Kirchspiel vor 50 Jahren der Kampf begonnen und beendigt wurde. Um elf Uhr bewegte sich ein unabsehbarer wohlgeordneter Zug von der Stadt aus nach dem Monumente. Tausende von Städtern und Landleuten von nah und fern schlossen sich demselben an. Um das reich geschmückte Monument waren die 300 Preußen aus Erfurt, sowie noch 100 M. schwarzburgisches, 100 M. weimarisches und 50 M. altenburgisches Militär in Parade aufgestellt. Als der Zug mit einem Trauermarsche angelangt war, begann ein Choralgesang, nach dessen Beendigung der Ober-Pfarrer Wagner aus Graba, welcher vor 50 Jahren Augenzeuge der Schlacht gewesen war, das traurige Ereigniß, den Heldentod des Prinzen, so lebhaft und ergreifend schilderte, daß er auf alle Zuhörer den tiefsten Eindruck machte. Hierauf folgte noch ein Gesang und den Schluß machte eine Salve vom gesammten Militär, die in dem romantischen Saalthale einen tausendfachen Widerhall fand. (N. Z.)

Leipzig, 14. Oktober. Ihre Majestät die Königin von Preußen traf heute Mittag gegen 12 Uhr, von München zurückkehrend über Hof, woselbst Allerhöchstdieselbe übernachtet hatte, in Begleitung des Oberhofmeisters Wirkl. Geh.-Raths Grafen v. Dönhoff und zahlreichen Gefolges im strengsten Inkognito mittelst Extrazuges hier ein. Während Ihre Majestät in dem Bahnhof der Sächsisch-Baierischen Staatsbahn abtrat, wurde Allerhöchstdieselbe von einem Besuche Ihr. Maj. der Königin von Sachsen, Allerhöchstwelche in Begleitung des Oberhofmeisters, Frhrn. ô Byrn und des königl. preußischen Gesandten Grafen v. Redern gleichzeitig hier eingetroffen war, überrascht. Nachdem die allerhöchsten Herrschaften in der Bahnhof-Restauration ein Diner eingenommen hatten, setzte nach einstündigem Verweilen und nach gegenseitig genommenem herzlichen Abschiede Ihre Majestät die Königin von Preußen die Weiterreise auf der magdeburger Bahn mit Extrazug nach Potsdam fort, und Ihre Majestät die Königin von Sachsen trat die Rückreise nach Dresden an. Auf ausdrücklichen allerhöchsten Befehl war jeder offizielle Empfang unterblieben. (L. Z.)

Frankreich.

Paris, 13. Oktbr. [Die Herzogin v. Blacas †.] Schon lange habe ich außer der Kirche meines Pfarrsprengels und der „chapelle expiatoire“ in der Anjoustraße keine Kirche hier besucht; heute bin ich seit dem Jahre 1821 zum erstenmale wieder in der Kirche des h. Thomas von Aquino gewesen. Es galt die Erfüllung einer Freundespflicht; wir feierten dort einen Leichengottesdienst für eine erlauchte Dame, welche dem alten Königshause von Frankreich lange sehr nahe gestanden und nie in der Treue wankend befunden worden. Die Frau Herzogin v. Blacas ist vorgestern gestorben, achtundsiebenzig Jahre alt, müde und lebenssatt, schied sie freudig ab aus diesem Leben, nachdem sie die Sterbesakramente aus der Hand des hochwürdigen Paters Blacas von der Gesellschaft Jesu, ihres jüngsten Sohnes, empfangen. Die verewigte Herzogin hat ein mächtig bewegtes Leben hinter sich und die Ruhe ist ihr wohl zu gönnen. Sie war die Gemahlin meines unvergeßlichen Freundes Blacas d'Aulps, des getreuen provençalischen Edelmannes, der 14 Jahre, von 1800 bis 1814, nachdem er bis dahin für den König in den Waffen gestanden, die Geschäfte eines Staats-Sekretärs bei dem verbannten König Ludwig XVIII. führte, der dann Staatsminister wurde, als Gesandter in Neapel die Verheirathung des Herzogs von Berry mit der Prinzessin Caroline von Bourbon zu Stande brachte, das Konkordat von 1817 mit dem Papste schloß und 1820 premier gentilhomme de la chambre du Roi wurde. Später nahm er Theil an dem Kongreß zu Laibach, war Gesandter in Rom und folgte 1830 mit seiner ganzen Familie dem König Karl X. ins Exil. Er führte die Geschäfte seines Königs und überlebte denselben noch drei Jahre; er starb auf dem Schlosse zu Kirchberg in Deutschland 1839. Seine Wittwe aber, die nun auch heimgegangen, sorgte dafür, daß all die reichen Geschenke (sie beliefen sich auf Millionen), welche die Könige Ludwig XVIII. und Karl X., da sie noch auf dem Throne saßen, ihrem Gemahl gemacht, an den Enkel dieser Könige, an den Herrn Grafen von Chambord zurückgegeben wurden. Es ist ein edles Herz weniger in der Welt und immer einsamer wird es um mich. (N. Pr. Z.)

Großbritannien.

London, 13. Okt. [Die Minister] sind beinahe alle von der Hauptstadt abwesend, doch werden in der nächsten Woche wohl die meisten hier wieder zusammentreffen. So Lord Palmerston, der jetzt auf seinem Gute Broadlands in stiller Zurückgezogenheit lebt; Lord Clarendon, der übrigens schon heute hier erwartet wird; Lord Panmure, der auf der Rückreise aus Schottland begriffen ist, und gleichzeitig mit dem Marquis of Lansdowne hier eintreffen dürfte. Der Herzog von Argyll ist noch auf seinen prachtvollen Besitzungen an der schottischen Küste; der Lordkanzler, der Schatzkanzler und der erste Lord der Admiralität befinden sich bei Freunden zu Gaste, und wenn Lord Granville, der Konseils-Präsident, aus Karlsbad hier eintrifft, scheint noch nicht festgestellt zu sein. Sein Gefolge befindet sich seit dem 5ten an Bord des „St. Jean d'Acre“ auf dem Wege von Kronstadt nach England.

Belgien.

Brüssel, 13. Oktbr. Die brüsseler Handelskammer zeigt unter heutigem Datum an, daß sie vom Finanzministerium einen Vorentwurf des Gesetzes über Revision des Steuertarifs zugestellt erhalten habe; dieselbe ladet zugleich sämmtliche Negozianten und Industrielle Brüssels ein, den Entwurf zu prüfen, um etwaige Ausstellungen daran knüpfen zu können.

Schweiz.

Bern, 12. Oktober. Auf das Ansuchen der großherzoglich badischen Gesandtschaft theilt der Bundesrath folgende Erklärung derselben, betreffend Niederlassungs-Verhältnisse, den Ständen durch Kreisschreiben vom 8. Oktober mit:

Daß künftig und in so lange von der Schweiz Gegenrecht geübt werde, die Bürger der Schweiz in Bezug auf die Gestattung des Aufenthalts in einer badischen Gemeinde und der Betreibung von Landbau, Handel und Gewerbe nach den gleichen Bestimmungen wie inländische Nichtgemeinde-Glieder behandelt werden und keinen ausnahmsweisen Beschränkungen oder Lasten unterworfen werden sollen.

Der Bundesrath überläßt es den Ständen, die diesfalls geeigneten Verfügungen von sich aus zu treffen, da ein Niederlassungsvertrag zwischen der Schweiz und dem Großherzogthum Baden bekanntlich nicht besteht, somit auch aus jener Erklärung für die Schweiz keine Verbindlichkeiten hergeleitet werden können. (Fr. P. Z.)

Schweden und Norwegen.

Christiania, 10. Oktober. Morgen verläßt uns unser Vice-König, der erst vor kurzer Zeit eine Rundreise im Lande gemacht und dann einen Besuch in Kopenhagen abgestattet hat, von dem er erst vor ein paar Wochen zurückgekehrt ist, wiederum, und zwar diesmal auf längere Zeit, um die nächsten Monate über in Stockholm, als am Sitze des in einigen Tagen beginnenden Reichstages und der Central-Regierung zu verweilen. Mit seiner Abreise trennt sich auch die Vertheidigungs-Kommission, welche seit den letzten vierzehn Tagen unter seinem Präsidium täglich Sitzungen hielt und über die Vertheilung der von beiden Reichen gemeinschaftlich herbeizuschaffenden Geldmittel und Mannschaften auf jedes von beiden Reichen in der Hauptsache einig geworden ist. Der Antheil Norwegens ist dabei auf fünf Siebzehntel, derjenige Schwedens aber auf zwölf Siebzehntel berechnet. Dem Vorschlage des Königs gemäß sind 2½ pCt. der Volksmenge für die gemeinschaftliche Vertheidigung zu Wasser und zu Lande, Linie und Reserve, der Berechnung und Vertheilung zu Grunde gelegt. Darnach hätte Norwegen 37,000 Mann, Schweden 90,000 Mann für jede gemeinschaftliche Vertheidigung zu stellen. Die norwegische Linie bleibt, wie bisher, auf 12,000 Mann festgesetzt. Zur Ausarbeitung der Details ist nun ein Komite aus der Mitte der, den Kron-Prinzen mitgerechnet, 13 Mitglieder zählenden großen Kommission gewählt. Diese Ausarbeitung wird vorzüglich dem Obersten Wergeland, Chef des Generalstabes der norwegischen Armee, und dem Obersten Thulstrup zufallen und in Stockholm, wohin sich Beide demnächst begeben, erfolgen. Ihnen wird im November Hr. Stabell als Theilnehmer an ihren Arbeiten ebendahin folgen. Sobald ihre Arbeit vollendet ist, wird wohl die große Kommission wieder zusammenberufen werden, um ihre Aufgabe zu vollenden. (N.-Z.)

Breslau, 15. Oktober. [Selbstmord.] Am 13. d. Mts. erhing sich ein 36 Jahr alter unverheiratheter Schneidergeselle in der Wohnung seines hierorts wohnenden Vaters.

Ferner tödtete sich am 14. d. M. Nachmittags in der Nähe von Morgenau ein hiesiger, 34 Jahr alter pensionirter Wagenmeister mittelst eines Pistolenschusses. Derselbe hinterläßt eine Frau mit 2 Kindern. (Pol.-Bl.)

Berlin, 15. Oktober. Gottlob bricht sich hier mit jedem Tage mehr die Ueberzeugung Bahn, daß der hiesige Markt alte Grundbedingungen besitzt, um seine Unabhängigkeit von den fremden Plätzen einigermaßen zu behaupten. Es ist darüber nur eine Stimme, daß das Geld im Augenblick hier nicht blos leicht flüssig, sondern selbst abondant ist, denn in Folge der einige Zeit lang für die Diskontirung der Wechsel bei der preuß. Bank eingetretenen Restriktionen war es nothwendig geworden, die Rimessen vorwiegend in baarem Gelde zu machen, und dadurch ist hier eine solche Menge flüssiger Kapitalien zusammengeströmt, daß dieselben in vielen Fällen selbst keine nützliche Verwendung finden. Es kommt dazu, daß, wie wir schon gestern erwähnten, viele große Häuser aus Veranlassung der mißlichen Lage einen guten Theil ihrer Effekten verkauft hatten, ohne schon sich zu neuen Einkäufen zu entschließen, so daß also auch ihnen viele Gelder in Cassa liegen. Eine unmittelbare Folge davon ist, daß die Ultimo-Sachen schon jetzt zu einem großen Theile gekündigt und abgenommen werden, so daß nach Lage des Marktes und bei der allgemeinen Spekulation à la baisse kaum mehr zweifelhaft erscheint, daß für die Liquidation am Schlusse des Monats es bedeutend an Stücken fehlen wird. Auch hierin wie in den vorher kurz angedeuteten Momenten liegt ein mehr als zureichender Grund zu der Annahme, das eine Wendung der Börse zur Hausse auf dem Punkte steht, einzutreten. Schon heute zeigten sich die Zeichen dafür ziemlich deutlich, denn es blieben nicht blos die auswärtigen Notirungen ohne allen Einfluß, sondern die anfangs noch einen Augenblick niedrigen Course besserten sich sehr schnell und gingen zu einem guten Theile über die gestrigen Schlußcourse hinaus. Bedeutend war heute unter den Bank-Aktien besonders das Geschäft in denen der darmstädter Zettelbank, wozu das Gerücht von einer in der Absicht liegenden engeren Fusion dieser Bank mit der darmstädter Bank für Handel und Industrie wohl die unmittelbare Veranlassung gegeben haben mag. Jassyer, anfangs unter Pari verkauft, behaupteten sich am Schlüsse fest auf 100 Geld, was insofern von einem speziellen Interesse ist, als mit dem heutigen Tage bekanntlich der Termin für die Abstempelung der dessauer Bankaktien behufs Empfangnahme der darauf kommenden Jassyer abläuft. Leipziger Bankaktien erfuhren im Laufe des Geschäftes eine wesentliche Besserung, indem sie von 108, wozu sie während der ersten Hälfte umgesetzt wurden, sich bis 109 hoben, wozu sie am Schlusse selbst Geld blieben. Die sonst gewöhnlich das Geschäft dominirenden Bank-Aktien, wir meinen die alten und jungen Darmstädter und die Diskonto-Commandit-Antheile, traten heut wenig hervor, ja es eröffneten die letzteren sogar wesentlich unter dem gestrigen Schlußcourse und stiegen im Laufe des Geschäfts nur bis auf den Punkt, den sie gestern eingenommen hatten. Die österr. Kredit-Aktien, am Anfang durch starke Verkäufe bis 154 gedrückt, besserten sich in der Folge bis 157. Auch in den Eisenbahn-Aktien bot das Geschäft heute mannigfach markirte Momente dar. So war z. B. der gestern über alle Maßen gedrückte Cours der koseler heute das Signal zu starken Ankäufen darin, die eine entschiedene Besserung des Preises zur nothwendigen Folge haben mußten. Ferner gab die übermorgen bevorstehende Eröffnung der oberhausen-arnheimer Bahn mit ihren nothwendigen günstigen Rückwirkungen für die köln-mindener Bahn die Veranlassung zu starken Käufen in dem letztgenannten Papier, das in Folge davon ein pCt. über dem gestrigen Course bezahlt wurde und dazu gesucht schloß. Aachen-Mastrichter, sehr niedrig einsetzend, schlossen wieder zu 60½. Von den übrigen leichten Papieren waren Mecklenb. flau, trotzdem doch die verhältnißmäßig bedeutende Mehreinnahme eher ein Motiv für das Gegentheil hätte abgeben können. Das völlig unbelebte Geschäft in den preußischen und ausländischen Fonds bietet zu besonderen Bemerkungen keine Veranlassung und keinen Stoff. Als Ergänzung zum Courszettel selbst erwähnen wir, daß Theißbahn-Aktien 100½ bez. u. Gd., baiersche Ostbahn-Aktien 100½ Gd., Rhein-Nahebahn-Aktien 95 Gd., magdeburger Privatbank-Aktien 104 Gd., posener Provinzialbank-Aktien 104½ Gd., dagegen Minerva-Aktien 92 Br. und hörder Bergwerks-Aktien 140 Br. und ohne Nehmer waren. (B. B.-Z.)

Berliner Börse vom 15. Oktober 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	99½ B.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	99½ bz.
dito 1853	4	95 G.
dito 1854	4½	99½ bz.
dito 1855	4½	99½ bz.
dito 1856	4½	99½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	112¼ bz
Berliner Stadt.-Obl.	4½	— —, 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	— — —
Pfandbr. Pommersche	3½	— — —
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	85½ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92½ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	93½ B.
Rentenbriefe Posensche	4	90½ B.
Rentenbriefe Preussische	4	91¾ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94½ bz.
Rentenbriefe Sächsische	4	93 bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	91½ bz.
Preuss. Bank-Anth.	4	137 bz.
Discont.-Comm.-Anth.	4	125¼ à 126¾ bz.
Minerva	5	92¼ B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110⅝ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3	83 B.
Aachen-Mastrichter	4	59½ à 60½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	71 B.
Bergisch-Märkische	4	85 G.
dito Prior.	5	101¼ bz.
dito II. Em.	5	101¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	158 G.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	105½ à ¼ bz.
dito Prior.	4½	— — —
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	128 B.
dito Prior. A. B.	4	90 bz.
dito Lit. C.	4½	98¾ bz.
dito Lit. D.	4½	98¼ bz.
Berlin-Stettiner	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	164½ G.
dito neue	4	153 G.
Köln-Mindener	3½	153 bz.
dito Prior.	4½	99½ bz.
dito II. Em.	5	101¼ bz.
dito II. Em.	4	90 etw. bz.
dito III. Em.	4	99 B.
dito IV. Em.	4	90 B.
Düsseldorf-Elberfeld	4	145 B.
Franz. St.-Eisenbahn	5	134, 134½ à 134 b. u. B.
dito Prior.	3	284 etw. bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	134½ G.
Magdeburg.-Halberst.	4	201 G.
Magdeburg-Wittenb.	4	43½ B.
Mainz-Ludwigshafen.	4	— — —
Mecklenburger	4	52 bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neustadt-Weissenb.	4½	102 G.
Niederschlesische	4	91¾ B.
dito Prior.	4	92 B.
dito Pr. Ser. I. II.	4	92 B.
dito Pr. Ser. III.	4	91½ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	101 G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	52½ à 53 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	193 bz.
dito B.	3½	177 bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	80 B.
dito Prior. D.	4	88 B.
dito Prior. E.	3½	74½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	59 bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	112 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	97¼ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	127 bz.
dito Prior.	4½	99¾ bz.
dito III. Em.	4½	99¾ bz.
Wilhelms-Bahn	4	160 bz.
dito neue	4	142 bz.
dito Prior.	4	— — —

Ausländische Fonds.

Braunschw Bank-Act.	4	149 B.
Weimarische dito	4	130 bz.
Darmstädter dito	4	143 à 144½ à 143¾ bz.
Oesterr. Metall.	5	78⅜ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	101 B.
dito Nat.-Anleihe	5	79½ à ¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	105¾ etw. bz.
dito 5. Anleihe	5	99¼ bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	80¾ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91½ bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	— — —
dito à 300 Fl.	5	92 G.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurbess. 40 Thlr.	—	38½ B.
Baden 35 Fl.	—	27 G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	67¼ G.

Berlin, 15. Oktober. Weizen loco 70—105 Thlr., 89pfd. gelb. schles. 93 bezahlt. Roggen loco 53—56 Thlr., Oktober 55—54¼—½ bez. u. Br., 54¼ Gd., Okt.-Nov. 52¾—¼—½ bez. u. Br., 52¼ Gd., Nov.-Dezember 50½—¼ bez. u. Gd., 50½ Br., Frühj. 50 bez. u. Br., 49½ Gd. Gerste 49—52 Thlr. Hafer loco 27—31 Thlr., 50—55pfd. 28—¼ Thlr. pr. 25 Sch. bez. Rüböl loco 18 Thlr. Br., Okt. 17 5/6—18 bez. u. Br., 17 11/12 Gd., Okt.-Nov. 17 bez., 17¼ Br., 17⅙ Gd., Nov.-Dez. 17 Br., 16 11/12 Gd., April-Mai 15⅞ Br., 15¾ Gd. Leinöl 14⅚ Thlr. Br., 14¾ Gd. Spiritus loco ohne Faß 30¼—½—¼ Thlr. bez., Okt. 30¾—½—⅝ bez., 30¾ Br., 30½ Gd., Okt.-Nov. 29—28¾ bez. u. Gd., 29 Br., Nov.-Dez. 27¼—½ bez. u. Br., 27¼ Gd., Dez.-Jan. 27 Br., 26½ Gd., April-Mai 26½ bez. u. Br., 26¼ Gd.

Weizen unverändert. Roggen loco geschäftslos, bei kleinem Geschäft billiger verkauft; gekündigt 150 Wispel. Rüböl, die laufenden Termine ferner steigend, im Uebrigen wenig verändert. Spiritus behauptet; gek. 20,000 Qrt.

Stettin, 15. Oktober. Weizen behauptet, pr. Oktober 88—89pfd. u. 89—90pfd. gelber schles. im Verbande pr 89pfd. 98½ Thlr. Br., 89—90pfd. gelber schles. pr. Oktober 100 bez., 88—89pfd. gelber, pr. Oktober 97 Gd. Roggen, loco ziemlich fest, 86pfd. pr. 82pfd. 56 Thlr. bez., loco 85—84½—82pfd. 54½ bez., 82pfd. pr. Okt 54 Br., 53½ bez. u. Gd., pr. Oktober-November 53 bez. u. Br., pr. Nov.-Dezember 50 bez., pr. Frühj. 50—50½ bez. u. Br., 50 Gd. Gerste gefragter, Oderbruch pr. 70pfd. 49—49⅓ Thlr. bez., Kleinigkeiten pommersche 51½—51 bez, pr. Okt. große schles. 54 Br., pomm. 53 Br., ohne Benennung große 52 Br., pr. Nov. 50 Br., pr. Frühj. 44 Br. Hafer, loco pr. 52pfd. 26—½—27 Thlr. bez. Erbsen, loco kleine Koch- 52—56 Thlr. nach Qual., kurze Liefr. 61 bez. Rüböl fest, loco 17⅛ Thlr. Br., 17⅓ Gd., pr. Okt. 17⅛—⅙ bez., pr. Okt.-Nov. 16¾ bez., pr. Nov.-Dez. 16½ bez. u. Gd., 16⅔ Br., pr. April-Mai 15⅔ Br., 15½ Gd. Spiritus unverändert, loco ohne Faß 11⅝—½ % bez., pr. Okt. 11½—⅝ % bez., pr. Okt.-Nov. 12⅛ % bez., pr. Nov.-Dez. 13½ % Br., pr. Frühj. 14 % Gd., 13¾ % Br.

Breslau, 16. Oktober. [Produktenmarkt.] Bei mittelmäßigen Zufuhren schleppender Markt, nur für feine Qualitäten Getreide war einige Kauflust, mittle und geringe Sorten vernachläßigt. — Oelsaaten bei geringem Angebot in guter Frage. Kleesaaten in regem Begehr, wenig offerirt, Forderungen höher. — Spiritus loco 12¾ Thlr., Oktbr. 12¾ Thlr., Okt.-Novbr. 11½ Thlr. Br.

Weizen, weißer 108—104—100—96 Sgr., gelber 103—100—98—95 Sgr. — Brenner- und blauspitziger Weizen 65—70—80—90 Sgr. — Roggen 63 bis 60—58—54 Sgr. — Gerste 55—52—50—48 Sgr. Hafer 31—30 bis 28—27 Sgr. — Erbsen 66—64—62—60 Sgr. — Mais 52—54—56 bis 58 Sgr. — Raps 142—138—136—130 Sgr. — Rübsen, Winter-, 136 bis 130—128—125 Sgr. — Rübsen, Sommer-, 120—115—112—110 Sgr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.